Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg

Augsburg - Haunstetten

Juli 2016

Urlaub für die Seele

Wir freuen uns auf die anstehenden Wochen, die wir fernab von Schule, Ausbildung und Arbeit verbringen dürfen. Endlich heißt es: raus aus dem Alltag mit seinem durchgetackteten Rhythmus. Alle festen Stundenpläne und Termine dürfen einmal komplett vernachlässigt werden. Es ist Ferienzeit. Zeit, damit wir uns von den vielfältigen Belastungen erholen können. Und wir merken, dass es einige Tage benötigt, bis wir tatsächlich loslassen können, unser Körper und Geist realisieren, nun für einige Wochen in einem gemütlichen Modus leben zu dürfen.
Wie sieht mein diesjähriger Urlaub für meine Seele aus – habe ich mir dafür etwas vorgenommen?
Für manche gibt es nichts Schöneres, als endlich in Ruhe zum Lesen zu kommen, denn die nächste Lektüre liegt schon lange bereit. Andere lieben es, wieder einmal so lange ausschlafen zu können, wie sie möchten und den Tag dann bei einem ausgiebigen Frühstück zu beginnen. Nun ist die Zeit gekommen, um sich wieder mit Freunden zu treffen und stundenlang miteinander zu ratschen. Andere verlieren sich in den Innenstädten und bringen so ihren Kleiderschrank wieder auf den aktuellsten Modestand. Und wieder andere fahren ihrem Traumurlaubsziel entgegen, bei dem ihre Seele ausreichend Urlaub bekommt, beim Erkunden fremder Kulturen, dem Blick vom Berg hinunter ins Tal oder vom Strand auf den endlos scheinenden Horizont, begleitet vom Spiel der brechenden Wellen. Ob im Liegestuhl, daheim oder unterwegs – das alles sind Möglichkeiten, um unsere Seele aufzutanken und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Für was dürfen wir dankbar sein, worum möchten wir ihn bitten, damit er uns seinen Beistand sendet, und worüber möchte ich bei der Gelegenheit mit ihm sprechen, was in letzter Zeit liegengeblieben ist?

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern wunderbare Urlaubstage, verbunden mit dem guten Gefühl, täglich zu spüren, wie Gottes Gegenwart zur Nahrung für ihre Seele wird.

Wolfgang Ullmann für das Redaktionsteam

Foto: W. Ullmann

„Ein Wind, der über die Kräuter weht“

Am 15. August feiert die Kirche das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel

Mitten im Sommer, wenn alle Kräuter üppig sprießen, feiern wir die „Aufnahme Mariä in den Himmel “volkstümlich „Maria Himmelfahrt“ genannt. Eine Legende erzählt, dass die Apostel nach dem Tod Mariens ihr Grab leer vorfanden, dafür aber duftende Blumen und Kräuter.

Keine Legende, sondern Glaubensüberzeugung der Kirche ist, dass Maria nicht im Grab geblieben ist, sondern bei Gott lebt - mit Leib und Seele. 1950 erklärte Papst Pius XII. diese seit dem 7. Jahrhundert gefeierte Glaubensüberzeugung zum Dogma, also zum verbindlichen Glaubenssatz der katholischen Kirche.

Zu dieser ganzheitlichen Sicht passt es gut, wenn an diesem Marienfest im August die ganze Schöpfung miteinbezogen wird. Das geschieht vor allem durch die Kräuterweihe. Warum Kräuterweihe? Vielleicht hängt sie mit der Legende zusammen, nach der die Apostel nicht nur das Grab Mariens leer vorfanden, sondern duftende Blumen und Kräuter im Grab gefunden haben. Manche denken auch an biblische Titel, mit der Maria angerufen wurde: „Blume des Feldes“ oder „Lilie der Täler“. Wahrscheinlich ist der Grund aber banaler. Die Kräuterweihe stammt von einem heidnischen Erntedankfest, das im Sommer begangen wurde und bei dem man für die heilende Kraft der Natur gedankt hat. Dieses Wissen über die Heilkräuter ist so in das christliche Brauchtum eingegangen.

Feldblumen und Kräuter werden am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel als Zeichen für die Schönheit und Heilkraft der Natur zu einem Strauß gebunden und im Gottesdienst gesegnet. Die Anzahl der Kräuter, aus denen der Buschen besteht, ist je nach Region verschieden. Typische Kräuter sind Echtes Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Schafgarbe, Kamille, Thymian, Baldrian, Eisenkraut, verschiedene Getreidesorten und als Krönung die Königskerze.

Viele Menschen teilen heute mit uns die Überzeugung, dass die Natur unzählige Heilmittel bereithält, die zu entdecken und sorgsam zu hüten, es sich lohnt.

Nur gegen etwas sei „kein Kraut gewachsen“, sagt das Sprichwort: „gegen den Tod“. Stimmt das? Wichtiger als die Segnung der Kräuter ist es, das Marienfest.

Leben beginnt nicht erst in der Ewigkeit, sondern schon jetzt, wenn nicht nur Kräuter heilsam sind, sondern wenn Menschen gegenseitig dafür sorgen, dass sie ihre Seelen nicht krank machen, sondern gesund. Das hat die heilige Hildegard von Bingen, die große Mystikerin und Heilkundlerin, in einem Gedicht eindrucksvoll beschrieben:

Die Seele ist wie ein Wind,
der über die Kräuter weht,
und wie der Tau, der auf die Wiesen träufelt,
und wie die Regenluft, die wachsen macht.
Genauso ströme der Mensch ein Wohlwollen aus
auf alle, die da Sehnsucht tragen.
Ein Wind sei er, der den Elenden hilft,
ein Tau, indem er die Verlassenen tröstet
und Regenluft, indem er die Ermatteten aufrichtet
und sie mit der Liebe erfüllt
wie Hungernde, indem er ihnen seine Seele hingibt.
Hidegard von Bingen

Foto und Text: Elke Baumert

„Die Erkenntnis, dass man mit wenigen Dingen auszukommen vermag, macht nicht nur zufrieden, sondern auch glücklich.“

Walter Reisberger

Liebe Pfarrangehörige,

vor uns steht die langersehnte sommerliche Ferienzeit. Viele von uns werden in den Urlaub gehen – in eine Zeit, mit der man viele Hoffnungen und große Pläne verbindet. Urlaubserwartungen – wie schauen sie bei mir aus? Wie viele gibt es? Wie groß sind sie? Was steht auf dem ersten Platz? Je anstrengender das Arbeitsjahr war, desto mehr erhoffen wir uns vom Urlaub. Nicht selten erweisen sich diese Erwartungen in der Erfahrung des Alltags als unrealistisch und nicht realisierbar. Manchmal führen sie auch zu einem Stress im Urlaub, so dass wir sagen: „Es war schön, aber sehr anstrengend. Jetzt müssen wir uns von den Strapazen des Urlaubs erholen.“

Man kann aber auch anders – statt des anstrengenden Programms sich selbst Zeit zu schenken, die mir ermöglicht auf mich selbst, die Welt und Gott entspannt zu blicken, die anderen Menschen und Gott ermöglicht, den Weg zu mir und meinem Herzen zu finden. Eine Zeit, für die Prioritäten festgelegt werden, aber auch Platz für Überraschungen und Spontaneität vorhanden ist. Eine Zeit, die man entspannt genießen und in den kleinen Dingen große Freude und Glück finden kann. Eine Zeit, die man primär als Geschenk Gottes sieht und mit einem offenen und dankbaren Herzen annimmt.

Verbunden mit herzlichen Segenswünschen für Ihre Urlaubszeit
Ihr Pfarrer Markus Mikus

„Vergelt´s Gott“ und auf Wiedersehen

Der Spätsommer bringt in unserer Pfarreiengemeinschaft große Personalveränderungen mit sich. Am 31.08.2016 gehen in St. Albert die Pfarrsekretärin Frau Erika Kundler und in St. Georg die Hausmeisterin Frau Barbara Nürnberger und der Mesner Herr Georg Nürnberger in den Ruhestand. Am gleichen Tag ziehen sich in St. Albert aus ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit Frau Helga Groß und Frau Ruth Otto im Pfarrbüro zurück.

Frau Kundler begann ihre Arbeit im Pfarrbüro St. Albert am 01.10.1998. In dieser Zeit kümmerte sie sich vorbildlich um alle Sekretariatsangelegenheiten, unterstützte tatkräftig alle Haupt- und Ehrenamtlichen und hatte ein aufgeschlossenes und verständnisvolles Herz für alle Pfarrangehörigen, die sich an sie gewandt haben. Ihre Loyalität, Kooperationsbereitschaft, Zuverlässigkeit und die gute Zusammenarbeit wurden von vielen hoch geschätzt.

In der Zwischenzeit wurde St. Albert für sie nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern auch ein zweites Zuhause. Ihr Einsatz im Büro ging deutlich über den vereinbarten Beschäftigungsumfang – die unzähligen Überstunden hat sie ehrenamtlich geleistet. Unsere Gottesdienste, Gemeindesonntage und Feste waren Orte, wo man ihr und ihrem Mann immer freundlich begegnen konnte.

Seit Jahren stand ihr Frau Helga Groß zur Seite. Nach ihrer Pensionierung hat sie auf meine Anfrage sofort zugesagt und ihre ehrenamtliche Mitarbeit versprochen. Sie übernahm ab Januar 2005 die Bürostunden am Mittwoch, dem dienstfreien Tag für die Hauptsekretärin, und setzte ebenso am Mittwoch die Vertretung für unseren Mesner, die sie schon seit Jahren gemacht hat, fort. Aber auch an anderen Tagen, insbesondere am Montag, Dienstag und Freitag kam sie ins Pfarrbüro, um Frau Kundler zu entlasten. Ihre Zuverlässigkeit, Flexibilität und Bereitschaft, auch

als Urlaub- bzw. Krankheitsvertretung einzuspringen, haben wir sehr geschätzt. Sie unterstützte die Arbeit des Pfarrsekretariats beim alltäglichen Geschäft, aber auch bei vielen speziellen Projekten bzw. Aktionen. In dringenden Angelegenheiten, wenn das Pfarrbüro nicht besetzt war, konnte man auch privat bei ihr zuhause anrufen und wurde nie abgewiesen.
Unsere Dankbarkeit gilt auch Frau Ruth Otto, unserer ehemaligen Mesnerin, die nach Versetzung in den Ruhestand bereit war, immer am Freitag in der Früh ins Büro zu kommen, um diverse Kopierarbeiten der Pfarrsekretärin abzunehmen und die pfarrinterne Post auszutragen. Frau Otto war auch diejenige, die, wenn keine Vertretung für den Mesner gefunden wurde, auch dort ausgeholfen hat. Ihre unkomplizierte Art und Bereitschaft, auch kurzfristig zu helfen, aber auch die gute Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeiterinnen schätzten wir sehr.
Vor 25. Jahren, am 01. April 1991, kam das Ehepaar Nürnberger mit der Familie nach St. Georg. Frau Nürnberger übernahm die Stelle der Hausmeisterin und der Reinigungskraft, Herr Nürnberger die Stelle des Mesners und unterstützte seine Frau als Hausmeister. Sie sind in die Dienstwohnung im Pfarrhaus eingezogen. Heuer konnten sie ihr Silbernes Dienstjubiläum begehen. St. Georg wurde für sie nicht nur ein Arbeitgeber, sondern ihre neue Heimat und ein Zuhause. In der Kirche, im Pfarrhaus, im Pfarr- und Jugendheim aber auch bei der Pflege der Außenanlagen – überall dort konnte man in der Vergangenheit nicht nur die gute Arbeit sehen, sondern auch Herz und Engagement der beiden spüren. Die gute Zusammenarbeit und Kooperation mit Haupt- und Ehrenamtlichen, große Flexibilität, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit, aber auch viele persönliche und freundschaftliche Beziehungen, die im Laufe der Zeit gewachsen sind, gemeinsame Gottesdienste und Feste, die man gefeiert hat, Wege, die wir in freudigen aber auch in schwierigen Augenblicken gemeinsam gegangen sind – all das ist ein Stück unserer gemeinsamen Geschichte, aber auch Geschichte von St. Georg.
Allen ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren haupt- und ehrenamtlichen Dienst und sagen von ganzem Herzen ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

Ich persönlich möchte mich nicht nur für die gute dienstliche Zusammenarbeit bedanken, sondern vor allem für jegliche Unterstützung und Gebet, die ich als Mensch und Priester erfahren und spüren durfte, insbesondere als ich als „Neuling“ im Jahre 2001 nach St. Albert und 2005 nach St. Georg gekommen bin. Für Ihr offenes Herz und Ihre helfenden Hände sage ich Danke!

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen allen viele gesunde, glückliche und erfolgreiche Jahre. Möge Gott Sie auf Ihren Wegen weiterhin begleiten und beschützen und Ihnen seinen Segen schenken.

Markus Mikus
Dekan und Leiter
der Pfarreiengemeinschaft

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

ein geistliches Wort für die Sommerzeit ist mir aufgetragen. Wie sich in meinen Überlegungen herausstellt, keine leichte Aufgabe. Was macht diese Zeit im Lauf des Jahres aus? Wie kann man sie deuten? Das Kirchenjahr kennt sogenannte „geprägte Zeiten“, hervorgehobene Abschnitte, wie Advent und Fastenzeit, Weihnachts- und Osterzeit, die vom Geheimnis dieser Feste her unter besonderen Überschriften stehen. Was aber prägt den Sommer? Er gilt gemeinhin als die „leere“ Zeit, die freie Zeit, die nicht bestimmt ist von Arbeitsdruck und Terminplänen, und gerade deshalb erfüllte Zeit ist, eigentliches Leben. Doch oft ist das eher eine Sehnsucht als Wirklichkeit: Im Urlaub und in den Ferien ist erst recht viel los, auch diese Wochen sind durchgeplant und mit Erwartungen überfrachtet.
Was macht den Sommer aus? Wir müssen ihm keine besondere Deutung geben. Aber egal was Ihnen diese bevorstehende Zeit auch bringt: Der hl. Ignatius von Loyola, dessen Gedenktag am 31. Juli in diesem Jahr sozusagen die Ferien eröffnet, kann uns einen guten Rat für diese Zeit geben. Er empfiehlt an einem jeden Abend die Ereignisse und Erfahrungen des Tages Revue passieren zu lassen. Was habe ich erlebt? Welche Gefühle und Empfindungen hatte ich dabei? Der heilige Ordensgründer fordert zum „Verspeisen und Verkosten“ der Eindrücke und sinnlichen Wahrnehmungen eines Tages auf: den Tag nicht nur verrauschen lassen, vielmehr noch einmal durchgehen, wahrnehmen, wie schmecken, wirklich erleben. Wie bei einem guten Essen, einem exzellenten Glas Wein – nicht einfach runterschütten, sondern genießen; nicht bloßes Hungerstillen, sondern die unterschiedlichsten Geschmacksnoten herausfinden und sich daran freuen. Wieviel verschiedene Geschmacksnoten kann doch ein Tag haben! Schon in einer Begebenheit mischen sich vielfältige Nuancen. Ignatius geht davon aus, dass uns diese Wahrnehmung bewusster leben lässt, uns mit Gott, dem Ursprung der Zeit und aller Erlebnisse verbindet, und wir so dankbarer und froher werden.
Nicht nur der Sommer kann auf diese Weise eine intensive Zeit sein: im „Verkosten“ eines Mahles, eines tiefgründigen oder beiläufigen Gesprächs, der Bergeshöhen oder der Weite des Meeres, einer Begegnung in der Arbeit, einer zufälligen Wahrnehmung am Wegrand.
Als kleiner Appetithappen zur Verkostung ein Gedicht des schwedischen Literaturnobelpreisträgers Tomas Tranströmer:

Der halbfertige Himmel

Die Mutlosigkeit unterbricht ihren Lauf.
Die Angst unterbricht ihren Lauf.
Der Geier unterbricht seinen Flug.
Das eifrige Licht fließt hervor,
sogar die Gespenster nehmen einen Schluck.
Und unsere Malereien kommen zutage,
die roten Tiere unsrer Einzeitateliers.
Alles beginnt sich umzublicken.
Wir gehn in der Sonne zu Hunderten.
Jeder Mensch eine halboffene Tür,
die in ein Zimmer für alle führt.
Der unendliche Boden unter uns.
Das Wasser leuchtet zwischen den Bäumen.
Der Binnensee ist ein Fenster zur Erde.

Rainer Florie

Herzlich willkommen

Der neue Hausmeister in St. Georg
Salvatore Gullotta

Der neue Mesner in St. Georg
Florian Gappe

Es freut uns sehr, dass wir die Hausmeister- und Mesnerstellen in St. Georg, nachdem das Ehepaar Nürnberger zum 31.08.2016 in den Ruhestand geht, wieder besetzen konnten. Seit 01. Juli arbeitet bei uns Herr Salvatore Gullotta. Er übernahm als Nachfolger von Frau Nürnberger die Aufgaben des Hausmeisters. Im Juli und August soll er sich einarbeiten und die Urlaubsvertretung für Frau Nürnberger übernehmen. Zum 01. September kommt Herr Florian Gappe als Mesner und Nachfolger von Herrn Nürnberger zu uns. Er wird ins Pfarrhaus einziehen und im II. Stock (ehemalige Kaplanswohnung) wohnen. Den beiden neuen Mitarbeitern wünschen wir, dass sie sich schnell einarbeiten und bei uns wohl fühlen. Herrn Gappe begrüßen wir herzlich als neues Mitglied unserer Gemeinde und wünschen ihm, dass er sich gut einlebt und in unserer PG einen guten Platz findet.

Wir hoffen auf eine lange und gute Zusammenarbeit und wünschen den neuen Mitarbeitern viel Kraft und Gottes Segen!

Dekan Markus Mikus

Liebe Gemeinde St. Albert und St. Georg

Achtzehn Jahre sind eine lange Zeit – im Nachhinein aber doch schnell vergangen. Beim Vorstellungsgespräch im August 1998 fragte mich Herr Pfarrrer Lauter, ob ich diese vielfältigen Aufgaben bewältige, ich bejahte seine Frage, wusste jedoch nicht, was auf mich zukommt. Mit Schrecken denke ich noch an meinen Anfang. Frau Helga Groß Frau Renate Kahn und Frau Ruth Otto bereiteten mich aber gut darauf vor, und waren immer zu Stelle, wenn ich sie brauchte. 2001 war dann der Abschied von Herr Pfarrer Lauter und der Anfang von Herr Pfarrer Mikus. „Eine große Herausforderung!“ Die Umstellung war aber leichter als ich mir dachte, er ließ mich viel selbstständig „schalten und walten!“ Dann wurde Herr Pfarrer Mikus Dekan, es kam zum Zusammenschluss der PG und die Arbeit wurde immer mehr.
Ich blicke zurück, bin dankbar für all diese Jahre, durfte liebe Menschen kennen lernen, die mir immer zur Seite standen und über das Dienstliche hinaus freundschaftlich verbunden waren und auch noch sind.
Ich bin dankbar für die gute Zusammenarbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen und deren Hilfe, die ich immer erfahren durfte. Ebenso die Zusammenarbeit mit den Mesnern/Mesnerin und den Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte. All diese Begegnungen bereichern mein Leben und werden mitgehen, als Erinnerung an geglücktes, wenn auch nicht immer leichtes Miteinander.

Aber wer nicht loslassen kann, wird auch keine neuen Erfahrungen machen! Nun freue ich mich auf meinen Ruhestand.
DANKE sage ich nun für alles und für jeden Einzelnen.
Fr. Bauer und Fr. Wirsz wünsche ich viel Freude an der Arbeit in den Pfarrbüros.

Mit Gottes Segen für alle verabschiede ich mich und verbleibe
mit lieben Grüßen
Eure Erika Kundler

Veränderungen in den Pfarrbüros

Nach einer langen Vorbereitungsphase und vielen Beratungen und Diskussionen in den Kirchenverwaltungen St. Albert und St. Georg, dem PGR und der Bischöflichen Finanzkammer konnten wir im Juni 2016 mit dem Umbau und der Sanierung der Amtsräume in St. Georg beginnen. Die Bauarbeiten und Ausstattung werden voraussichtlich bis Oktober 2016 dauern. In den neuen Räumen entstehen nicht nur ein gut ausgestattetes Pfarrsekretariat, sondern auch das Amtszimmer des Pfarrers und mehrere Arbeitszimmer für Kaplan P. Saju und die pastoralen MitarbeiterInnen. Auch die EDV-Technik wird komplett erneuert.
Der Herbst bringt uns nicht nur bauliche, sondern auch personelle Veränderungen mit. Zum 31. August 2016 geht Frau Erika Kundler, die Pfarrsekretärin von St. Albert, in den Ruhestand. Zum gleichen Zeitpunkt hören Frau Helga Groß und Frau Ruth Otto, die ehrenamtlich im Pfarrbüro St. Albert tätig waren, auf. Das zwingt uns zur Neustrukturierung und Optimierung der Büroarbeit im Pfarrsekretariat.
Fr. Franziska Bauer übernimmt die Leitung des Pfarrsekretariates und wird von Montag bis Donnerstag in den Büros in St. Albert und in St. Georg für alle, die ein Anliegen haben, da sein. Der Freitag bleibt reserviert für ihre Tätigkeit als Mentorin für Pfarrsekretärinnen.
Frau Andrea Wirsz übernimmt komplett die Sekretariats- und Abrechnungsangelegenheiten der Kita St. Albert, des Dekanats Augsburg II, die Pfarrbürostunden am Freitag und weitere Aufgaben im Pfarrsekretariat. Auch die Bürozeiten werden sich zum 01. Sept. verändern:

Montag	**15:00 – 19:00 St. Georg**
Dienstag	**08:30 – 13:00 St. Albert**
Mittwoch	**08:30 – 12:00 St. Georg**
	16:00 – 18:00 St. Albert
Donnerstag	**beide Büros geschlossen**
Freitag	**08:30 – 12:00 St. Georg**

Die beiden Pfarrbüros stehen allen Mitgliedern unserer Pfarreiengemeinschaft zur Verfügung, d. h. auch die Angelegenheiten aus St. Albert kann man in St. Georg besprechen. So steht das Pfarrsekretariat allen Gemeindemitgliedern an vier Tagen pro Woche zur Verfügung. Im Hinblick auf die Räumlichkeiten, Infrastruktur, aber vor allem die Amtsräume und Erreichbarkeit der hauptamtlichen pastoralen MitarbeiterInnen wird St. Georg das Hauptbüro und Verwaltungszentrale der PG sein. Diese Neuerungen sind eine Herausforderung nicht nur für Gemeindemitglieder, aber auch für alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Wir alle müssen uns ein wenig umstellen und an die neue Situation anpassen. Vielleicht werden wir auch nach einer Zeit der praktischen Erfahrung das eine oder andere korrigieren müssen. Wir hoffen aber, dass diese Umstellungen auch bei Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, Einverständnis finden und von Ihnen mitgetragen werden.
Mit der Bitte um Ihre Unterstützung und Ihr Gebet, dass dieses Projekt auch von Gott gesegnet wird, grüße ich Sie herzlich.

Ihr Pfarrer Markus Mikus

Herzlichen Glückwunsch Frau Dr. Gäßler

Vor 25 Jahren, am 01. September 1991, kam zu uns Frau Dr. Susanne Gäßler und begann ihre Arbeit als Pastoralreferentin in St. Georg. Seit dieser Zeit engagiert sie sich in unserer Gemeinde und seit 2005 in der ganzen Pfarreiengemeinschaft in vielen pastoralen Bereichen, insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Ökumene und Mission. Jahrzehntelange Leitung der Kinderkirche in St. Georg, Begleitung des Familiengottesdienstteams und Vorbereitung sowie Gestaltung der Familiengottesdienste in der PG, Begleitung des Eine-Welt-Kreises und Gestaltung der Misereor- und Weltmissionssonntage, ökumenische Kinderbibelwoche und Teeny- und Familienbibeltage, Taufvorbereitungen, Gründung und Begleitung der Theatergruppe „Pausenkekse“, aber auch Vorträge für die Seminaristen im Augsburger Priesterseminar. Für ihr Engagement und Kreativität, die gute Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen, Bereitschaft auch neue Wege zu gehen, vor allem aber für ihr offenes und liebendes Herz, das ganz besonders für Kinder, Jugendliche und Familien schlägt, sagen wir ihr vielen Dank und ein herzliches „Vergelt´s Gott“ und wünschen für die Zukunft weiterhin Begeisterung, Erfolg, Gesundheit und Gottes Segen. Dieses Silberne Dienstjubiläum feiern wir am Erntedanksonntag, 02. Oktober 2016, und schon heute laden wir alle herzlich zum Familiengottesdienst um 09:15 Uhr nach St. Albert mit anschließendem Kirchenkaffee ein.

Markus Mikus, Dekan

Zwischen Sonnenschein und Regenschauer –
das Sommerfest 2016

Bei wunderbarem blauen Himmel konnten wir am 25. Juni pünktlich um halb drei den Startschuss für unser diesjähriges Sommerfest geben und die zahlreichen Kinder zu den kurzweiligen Spielstationen des Kita-Teams schicken.
Alles wunderbar soweit – die ersten kühlen Getränke gingen über den Tresen, leckerer Kuchen wurde angeschnitten, das Public Viewing im Pfarrsaal lockte die Fußballneugierigen zur Übertragung und die ersten Wolken machten sich auf, auch „Hallo“ zu sagen. Doch kurz bevor sich Sonnenbrand und Überhitzung beim Springen in der Hüpfburg einstellen konnten, schaute ein durchaus kräftiger anhaltender Regenschauer vorbei, der nicht nur das Bildsignal zur Fußballübertragung sabotierte, sondern auch die Wetterfestigkeit der Zeltanlagen auf den Prüfstand stellte.
Der Stimmung tat das trotzdem keinen Abbruch; so rutschte man im Bierzelt näher zusammen, DJ Günther Herrmann hatte alle Feiernden direkt bei sich versammelt und mit dem Dekanschen Handy ließ sich auch ein Fußballspiel im Miniformat verfolgen.
So schickten wir dem Regen viele bunte Luftballons entgegen, begrüßten unsere Neuhinzugezogenen, die unserer Einladung zum Kennenlernen gefolgt waren, und feierten bis nach Mitternacht ausgelassen ein richtig schönes Sommerfest mit Geburtstagsständchen, Siegeszigarren und Abendgarderoben vom Abiball – ein Fest für alle, so soll es ja sein!
So sagen wir dem Festausschuss sowie allen Helferinnen und Helfern herzlichen Dank für all ihr Engagement und freuen uns schon aufs nächste sonnige Sommerfest.

Text und Fotos: Wolfgang Ullmann

Startschuss für die Orgelrenovierung in St. Albert

„Jetzt geht‘s los!“ - Das haben Sie wohl schon öfters gehört, aber diesmal stimmt es wirklich. Mitte Juni wurde der Orgelbauvertrag vom Kirchenverwaltungsvorstand und dem Orgelbauer Andreas Offner unterzeichnet. Der Abbau der Orgel soll sogar noch bis Ende Juli erfolgen.
Bis hierhin war es ein weiter Weg. Vor über dreieinhalb Jahren, im November 2012, wurden wir auf die Probleme mit der Orgel in St. Albert aufmerksam, als diese auf das Patroziniumskonzert vorbereitet wurde. Eine kurzfristig notwendige Reparatur hätte damals schon 14.000 € gekostet. Nach fachkundigen Untersuchungen durch das Amt für Kirchenmusik war aber sehr schnell klar, dass das nicht ausreicht. Schimmelbefall und Statikprobleme mit der Tragkonstruktion sowie eine 60 Jahre alte Elektrik verursachen große Probleme und geschätzte Reparaturkosten von aktuell über 168.000 €.

Alexander Korisansky und Orgelbauer Andreas Offner in der Orgel

Diese enormen Kosten waren auch der Grund, weshalb sich die Vorbereitungen bis heute hinzogen. Auch waren statische Sicherheitsprüfungen des Kirchengebäudes nötig und es stellte sich heraus, dass vorher noch Arbeiten an der Dachkonstruktion ausgeführt werden müssen.
In der Zwischenzeit wurde fleißig Geld für die Orgel gesammelt. Es fanden Benefizkonzerte und Flohmärkte statt. Es gingen Spenden ein und es wurden Patenschaften für die Orgelpfeifen übernommen. Bis Dezember 2015 waren es 70 Patenschaften. Leider keine einzige mehr in diesem Jahr. Ich hoffe aber, dass sich dies nach den guten Neuigkeiten und mit dem beginnenden Abbau der Orgel ändern wird, denn wir benötigen noch weitere Spendengelder.
Der erste Bauabschnitt für die Orgelrenovierung kostet 140.000 €. Hierfür stehen 110.000 € an eingegangenen Spendengeldern bereits zur Verfügung! Für diese enorme Summe sei allen Spendern ein herzliches „Vergelt‘s Gott“ gesagt! Dennoch müssen aber noch weitere 30.000 € für diesen Bauabschnitt aufgebracht werden. Ein zweiter Bauabschnitt in Höhe von ca. 30.000 € ist vorgesehen. Dieser ist aber noch nicht vom Bistum Augsburg genehmigt, da wir diesen mit Barmitteln finanzieren müssen. Insgesamt benötigen wir also noch Spenden in Höhe von ca. 60.000 €! Ich bin aber zuversichtlich, dass wir gemeinsam bis zum geplanten Fertigstellungstermin der Orgel Ende Juni 2017 diese Summe aufbringen werden. Wir werden die Fertigstellung dann gebührend mit einer Orgelweihe und einem Orgelsommer-Programm feiern.

Alexander Korisansky
Chorleiter St. Albert

Der Herbstball 2016

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr wieder alle Tanzbegeisterten zu unserem Herbstball nach St. Albert einladen dürfen.

Am Samstag, den **05.11.2016** begrüßen wir ab **20.00 Uhr** alle Gäste zu diesem Abend, einem wunderbaren Buffet und zur bewährten, perfekten musikalischen Mischung des DJs Günther Herrmann.

Ab **Montag, den 19.09.2016,** startet der **Kartenvorverkauf** über Birgitt Cermak – telefonisch bitte nur abends in der Zeit zwischen 19.00 und 21.00 Uhr unter der Nummer 0821/6085685 oder ganztags über folgende E-Mail-Adresse:
St.Albertball@tobinita.de

Wir freuen uns auf Sie und euch!

Das Herbstball-Team

Ankündigung Krippenausstellung 2016

Nach vier Jahren Pause planen wir für diesen Advent wieder eine Krippenausstellung im Pfarrheim von St. Albert. Die Ausstellung wird am Samstag, den 26.11.2016, also am Vorabend zum ersten Advent, und insgesamt eine Woche zu bestimmten Zeiten geöffnet sein, damit auch Schulklassen oder sonstige interessierte Gruppen nach vorheriger Absprache durch die Krippenlandschaft geführt werden können.
Falls Sie sich angesprochen fühlen und gerne beim Organisationsteam mitarbeiten wollen, freuen wir uns sehr über Ihre Mithilfe – ebenso laden wir auch alle ein, die uns gerne ihre Krippe für die Ausstellung zur Verfügung stellen möchten, uns im Pfarrbüro unter der Telefonnummer **0821/808750** oder per E-Mail unter **st.albert@bistum-augsburg.de** zu kontaktieren.
Wir freuen uns schon heute auf den adventlichen Zauber in unserem Pfarrheim.

Das Organisationsteam

Andalusien

Impressionen von der Pfarrreise vom 22. April bis 1. Mai 2016

Andalusien, die sonnenverwöhnte südspanische Region mit ihren grandiosen Landschaftsszenarien und ihren kulturhistorischen Schätzen, den lebendigen, touristisch stark frequentierten Städten kontrastierend zu den ruhigen weißen Dörfern, den Kirchen und Kathedralen als Orte gelebter Frömmigkeit, sowie seinen Bewohnern – bekannt für ihre Lebensfreude, für ihre Wertschätzung kulinarischer Genüsse und für den Flamenco – Gefühlsausdruck der andalusischen Seele:

Dies und mehr selbst zu erleben war die Erwartung der Teilnehmerfür diese Reise.

Dementsprechend bunt war auch das Programm, das keine Wünsche offen ließ. Stationen waren:

Málaga, die blühende Hafenstadt und touristische Drehscheibe an der Costa del Sol mit ihrer großartigen, aber unvollendeten Kathedrale.

Granada, letzte Bastion der maurischen Könige, deren kostbarste Hinterlassenschaft die Palastanlage *Alhambra* – glanzvoller Höhepunkt islamischer Baukunst - ist.

Córdoba, zur Zeit des Kalifats (10. Jh.) eine der glanzvollsten Städte der damaligen Welt. Besuchermagnet: die *MesquitaCatedral de Córdoba*, die Moschee mit dem beeindruckenden Säulenwald und der im 16. Jh. „eingefügten" Kathedrale.

Sevilla, die lebensfrohe Hauptstadt Andalusiens, ungekrönte Hauptstadt des Flamencos Highlights: die Palastburg *Alcázar*, die Kathedrale - der weltgrößte gotische Kirchenbau und der *Palacio de España*.

Jerez de la Frontéra, die Heimstadt des berühmten Sherry, mit Lagerhallen, die über 20.000 Fässer fassen.

Cádiz, Hafenstadt auf einer Landzunge am gleichnamigen Golf mit einem ungewöhnlich vielfältigen Angebot an Meerestieren in seiner Markthalle.

Rota, beliebter Badeort an der Bucht von Cádiz mit seinem herrlichen Strand.

Gibraltar, britische Enklave mit seinem leider wolkenumhüllten Felsen. Highlights der „Rock Tour": die Tropfsteinhöhle *St. Michel's Cave* und die berühmten Berberaffen.

Marbella, einer der elegantesten Badeorte an der Costa del Sol mit seinem Luxusjachthafen.

Olvera, eines der „weißen Dörfer" – bekrönt von einer mittelalterlichen Festung und einer mächtigen klassizistischen Kirche.

Ronda, eine auf einem Hochplateau gelegene Stadt mit einer berühmten Steinbrücke über einer tiefe Schlucht, Wiege des modernen Stierkampfs.
In Erinnerung bleiben darüber hinaus die romantischen Straßenrestaurants in den Städten, die Tapas (kleine Gerichte) zu günstigen Preisen anbieten, besonders aber die beeindruckende Prozession zur Verehrung der Madonna in Granada, wo Tausende von Menschen den Weg säumten, sowie das Frühlingsfest in Rota, geprägt durch die prächtigen Flamenco-Kleider seiner weiblichen Besucher.

Text und Fotos: Kilian Keidel

Bericht der Kirchenverwaltung St. Georg

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

die Maßnahmen zur Beseitigung der Brandschäden und der Energieeinsparung in unserem Pfarrzentrum nähern sich nach zweijähriger Dauer langsam dem Ende zu. Einige wenige Kleinigkeiten sind noch zu erledigen. Damit stehen der Dachsaal, das obere Konferenzzimmer (ehemaliges Bierstüberl) und die Bücherei in Kürze wieder zur Verfügung. Die umgestaltete Bücherei soll neben dem Schwerpunkt Familie mit Kindern künftig auch als ein Ort der Begegnung für fragende und suchende Menschen dienen. Die Endreinigung und Endabnahme der Arbeiten durch Kirchenverwaltung, Architekt und Immobilienmanagement des Bistums sind bis Mitte Juli vorgesehen. Der Kostenrahmen konnte dank der guten Planung durch den Architekten eingehalten werden.

Im Jugendheim wurde die Küche erneuert und zwischen dem Treppenhaus und dem Foyer im 1. Stock aus Brandschutzgründen eine Glaswand eingebaut. Mit einem Dankgottesdienst und einem Tag der offenen Tür im Herbst soll den Pfarrangehörigen Gelegenheit zur Besichtigung gegeben werden.

Umbau der Amtsräume

Ist die eine Baumaßnahme noch nicht vollständig abgeschlossen, wurde bereits die nächste begonnen. Im Rahmen der Verwirklichung des Projekts „Raumplanung 2025“ der Diözese Augsburg soll bis spätestens zu diesem Termin eine Pfarreiengemeinschaft Haunstetten entstehen, der dann auch St. Pius angehören wird. Sitz und Verwaltung dieses neuen Konstrukts werden in der Pfarrei St. Georg entstehen. Zu diesem Zweck müssen bereits jetzt die dafür notwendigen Amtsräume geschaffen werden. So werden im Pfarrhaus umfangreiche bauliche Veränderungen vorgenommen. Einbezogen in diese Maßnahme sind auch die bisherigen privaten Räume von Herrn Pfarrer Streitberger im Erdgeschoß. Ferner erhält der jeweilige Kaplan sein Büro in der Küche der ehemaligen Sozialstation, die ebenfalls dafür umgestaltet wird. Die Umbaumaßnahmen werden bis ca. Oktober dauern und voraussichtlich € 265.000,00 kosten, die jedoch gänzlich von der Bischöflichen Finanzkammer übernommen werden. Während des Umbaus befindet sich das Pfarrbüro in der Küche der ehemaligen Sozialstation.

Helmut Bill, Kirchenpfleger

Bericht der Kirchenverwaltung St. Albert

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

der Jahresabschluss 2015 liegt vor und stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar.

Jahr	Vorjahr	2015
Die wichtigsten Einnahmen		
Zuschüsse der Diözese	100.840 €	**110.423 €**
Spenden, Vermächtnis Orgelsanierung	31.166 €	**18.431 €**
Opfergeld, freie Kollekte	9.510 €	**10.966 €**
Opfergeld gebundene Kollekte, Caritas	25.198 €	**15.194 €**
Kirchgeld	2.431 €	**2.372 €**
Die wichtigsten Ausgaben		
Personalausgaben	- 95.237 €	**- 89.879 €**
Verwaltungskosten	- 3.468 €	**-2.490 €**
Kosten für das Pfarr-/Jugendheim	- 6.165 €	**- 7.693 €**
Gebäudekosten (Heizung, Strom, Reinigung, Müllabfuhr)	- 14.237 €	**- 17.215 €**

Wie danken allen Spendern ganz herzlich für die Unterstützung. Der aktuelle Spendenstand für die Orgelsanierung betrug am 30. Juni 57.800 €. Zusätzlich erhalten wir aus dem Orgelfond der Diözese Augsburg einen Zuschuss über 50.000 € sowie 10.000 € von St. Georg.

Die Finanzierung des Orgelprojektes konnte mir Ihrer Hilfe weiter vorangetrieben werden, so dass wir mit den Renovierungsarbeiten in Kürze beginnen werden. Die Gesamtkosten für die Renovierung inkl. Nebenarbeiten liegen bei ca. 160.000 € und wir sind weiterhin sehr dankbar über Ihre Spendenbereitschaft.

Seit Jahresbeginn ist unser KV-Mitglied und ehemaliger Kirchenpfleger sowie Kindergartenverwalter, Herr Alois Kusterer, schwer erkrankt und er fehlt uns sehr. Wir wünschen ihm gute Besserung und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Herr Tobias Huber hat im April 2016 die Kindergartenverwaltung übernommen und gehört seitdem auch der Kirchenverwaltung an. Wir sind froh, einen erfahrenen „Albertler“ für dieses wichtige Amt gefunden zu haben.

Besonders danken wir auch alle nehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement und freuen uns jederzeit über weitere Helfer.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung wünscht Ihnen einen gesegneten und erholsamen Sommer.

Kirchenverwaltung St. Albert

Unterstützung Missionsprojekt von Pater Saju

Die Ausschüsse **„Kreatives Team“** sowie **„Ehe und Familie“** gestalten immer mehr gemeinsame Aktionen und Projekte bzw. ergänzen sich dabei. Dies wurde wieder einmal bei der letzten Aktion bestätigt. Gemeinsam wurden für die Gemeinde und das Krankenhaus liebevoll zwei Schütten voll Palmbuschen gebunden. Am Palmsonntag selbst konnten diese neben zahlreichen anderen Angeboten des Kreativen Teams erworben werden. Durch Ihre Wertschätzung und Kaufkraft ist es uns möglich, das Missionsprojekt von Pater Saju mit Euro 500,00 zu unterstützen. Allen Käufern ein herzliches „Vergelt´s Gott“!!!

Ihre Gabriele Rittel
Kreatives Team

Christbäume gesucht

Wenn Sie einen Christbaum haben, der für die Pfarrkirche St. Albert, die Kapelle, den Vorplatz oder den Brunnenhof St. Georg geeignet wäre und den Sie uns gerne spenden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Über Ihre Gabe würden wir uns freuen und bedanken uns schon im Voraus herzlich.

Pfr. Markus Mikus

Bruderschaftsfest

In den vergangenen Jahren haben Kommunionhelfer im Rahmen des Bruderschaftsfests, das am letzten Sonntag im September gefeiert wird, Pfarrangehörigen, die aus Alters- bzw. Krankheitsgründen nicht mehr die Hl. Messe besuchen können, die Hl. Kommunion vom Altar ins Haus gebracht. Das würden wir auch gerne heuer wieder anbieten. Daher bitten wir um Meldung im Pfarrbüro, wer an diesem Sonntag, heuer der 25. September, daheim kommunizieren möchte, weil er das Haus nicht mehr verlassen kann. Wir würden uns freuen, möglichst viele Zusagen zu erhalten.

Helmut Bill

Vor 25 Jahren…

Unser Pfarrzentrum hat „Silber-Jubiläum“

Sehr oft berichten wir in jüngster Zeit über die technischen und finanziellen Anstrengungen im Zusammenhang mit den aktuellen Baumaßnahmen im Gesamtkomplex unseres Pfarrzentrums in St. Georg; über die Behebung von Brandschäden und die Umsetzung zusätzlicher Sicherheitsauflagen; über Verbesserungen von Gebäudeinfrastruktur und -einrichtung; über die in diesen Tagen gerade angelaufene Anpassung des Bürotrakts an künftige Erfordernisse, usw.

Grund genug, uns auch immer wieder darauf zu besinnen, was Pfarrer Streitberger † uns vor 25 Jahren mit seinem Leitwort in der damaligen Pfarrzeitung mit auf den Weg gegeben hat, als Dekan Stiefenhofer † am 3. Februar 1991 diesem Pfarrzentrum mit der Pfarrkirche im Mittelpunkt den kirchlichen Segen erteilte: „ … *Wie die Gebäude Harmonie ausstrahlen, so muss auch die Gemeinde, die Kirche aus lebendigen Steinen, mit ihrem Herrn eins sein. Ohne ihn können wir nichts tun. Mir fällt dabei das Pauluswort ein: ‚… hätte ich die Liebe nicht, so wäre ich nichts …‘ (1 Kor.13.). Das mag auch die geistige Überschrift für unser Pfarrzentrum sein …“.*

Bei aller menschlichen Unzulänglichkeit möge diese „geistige Überschrift“ uns allen – den Kleinen und Großen, den Jungen und Alten, den Gesunden und Kranken, den Menschen, die hier hauptberuflich arbeiten, den Menschen, die sich hier ehrenamtlich engagieren, den Menschen, die aus den unterschiedlichsten Beweggründen zu den verschiedenen Gottesdiensten, zu lauten und leisen Veranstaltungen hierher kommen – helfen, zumindest ein Stück weit das zu suchen und zu finden, was Nah- und Fernstehende in einer christlichen Gemeinde zu verspüren hoffen, wenn Jesus sagt: *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18,20).*

Wenn im Herbst 2016 dann hoffentlich einmal alle aktuellen Baumaßnahmen abgeschlossen sind, werden wir einen geeigneten Termin für einen Festgottesdienst und einen Tag der offenen Tür suchen, um den Segen für dieses Pfarrzentrum nach 25 Jahren zusammen mit der Gemeinde wieder gebührend „aufzufrischen“. Bitte beachten Sie dann die entsprechenden Aushänge und Vermeldungen.

Dr. Wilhelm Demharter

Pfünzer Karlshof

Die Jugendfreizeit von St. Georg findet heuer wieder auf dem Jugendfreizeitplatz „Pfünz“ bei Eichstätt vom 30. August bis 04. September statt. Viel Spaß, Kreativität und Sport sowie die Feier einer Hl. Messe sind wieder geplant. Baldige Anmeldungen bitte bei den Pfarrjugendleitern von St. Georg.

Zeltlager 2016

Liebe Albertler,

leider müssen wir euch mitteilen, dass dieses Jahr – vor allem aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl – der Zeltplatz für unser Pokémon-Zeltlager storniert werden musste.

Das Zeltlager 2016 der Pfarrei St. Albert findet dieses Jahr daher **nicht** statt.

Für das nächste Jahr sind wir für euch aber schon wieder fleißig am Planen und Organisieren!

Bis dahin
Eure Gruppenleiter

Flurumgang

zum Krankenhaus an Christi Himmelfahrt

Am Donnerstag, den 05. Mai 2016, fand bei idealen Bedingungen der Flurumgang in unserer Pfarrei St. Georg statt.
Am Morgen zogen Zelebrant und Diakon mit Ministranten und ca. 70 Gläubigen singend und betend durch die Krankenhausstraße und auf Feldwegen um das Krankenhaus herum. An drei Wegkreuzen gab es Stationen, die unter den Themen Felder und Ernte, Arbeit und Solidarität sowie Freizeit und Erholung standen. Neben Gemeindegesang, Lesung und Fürbitten wurde an jeder Station der Segen erteilt.

Im Anschluss an den Flurumgang fand im Garten des Krankenhauses eine Hl. Messe statt, die von Bläsern musikalisch gestaltet wurde.

Daran teil nahmen auch einige Patienten des Krankenhauses.

Marcus Fonk

Rückblick des Arbeitskreises Ökumene

In dem von Papst Franziskus ausgerufenen „Jahr der Barmherzigkeit“ ist es dem AK Ökumene in Haunstetten ein wichtiges Anliegen, zu überlegen, welche Werte fördern das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen hier in Haunstetten? Wie können wir uns hier für diese gemeinsam einsetzen?
Dieser Grundgedanke, den Frau Fischer und Frau Noppen-Eckart beim Neujahrstreff äußerten, sollte die Arbeit des AK Ö in diesem Jahr begleiten. So wurde zum Beispiel bei der ökumenischen Wortgottesfeier zur Einheit der Christen am 30. Januar in St. Albert dieses Anliegen ins Gebet genommen.
Die erste öffentliche Sitzung des AK Ö am 3. Februar 2016 widmete sich auch direkt diesem Thema, indem anlässlich eines Interviews mit dem Orientalisten Navid Kermani über dessen Sicht auf das Christentum diskutiert wurde.
Die Frage, was Barmherzigkeit im christlichen Sinn meint, war das Thema der zweiten öffentlichen Sitzung des AK Ö am 12. Mai 2016, die anhand einiger Aussagen von Papst Franziskus in einer anregenden Diskussion erörtert wurde.
Am Pfingstmontag fand die traditionelle ökumenische Wortgottesfeier in der Christuskirche zusammen mit Pfarrerin Sabine Dempewolf und Pater Saju Korackal statt. Neu war die anschließende Einladung der Christuskirche zu einem kleinen Imbiss, wo sich bei anregenden Gesprächen die Gottesdienstteilnehmer kennenlernen konnten und so den Abend gut ausklingen lassen konnten.
Alle Sitzungen des Arbeitskreis Ökumene sind öffentlich und auch Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Die Termine können Sie den Aushängen in den Pfarreien entnehmen oder Sie erkundigen sich auf der jeweiligen Homepage Ihrer Pfarrei.

Monika Fischer und
Eva-Maria Noppen-Eckart

Mosaik auf dem Plakat zur ökumenischen Wortgottesfeier am Pfingstmontag 2016, mit freundlicher Genehmigung von Sabine Dempewolf

Ökumenisch. Biblisch. Gut.

Der ökumenische **BibelTag für Groß und Klein 2016**

Der diesjährige Bibeltag für Groß und Klein bietet eine Annäherung zu einem wenig bekannten alttestamentlichen Propheten: Ezechiel. Was macht ihn – neben der allgemeinen Neugierde auf biblische Persönlichkeiten - für uns interessant? Er war ein Prophet, der die Niederlage und den Untergang seines Volkes Israel im 6. Jh. vor Christus miterleben musste. Er aber nahm diese Großkatastrophe nicht nur hin, sondern er deutete sie und fand darüber hinaus Worte und Bilder des Trostes und der Verheißung.
Unser Team hat wieder ein abwechslungsreiches Angebot für diesen Tag vorbereitet: Für Augen und Ohren, Magen, Herz und Hirn ist etwas dabei, und die Teilnehmer dürfen sich frei heraussuchen, was sie davon anspricht. Altbewährt sind Brunch, Bibeltheater, Bibelgespräch und Bastelangebote. Neu ist in diesem Jahr ein thematischer Spaziergang durch Haunstetten mit verschiedenen Stationen.
Eingeladen sind alle: Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Paare ohne Kinder, Alleinstehende…

„Ezechiel à la carte“ findet am **Samstag, den 24. September 2016.** von 10.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Albert statt. Flyer liegen in allen katholischen und evangelischen Kirchen Haunstettens aus.

Susanne Gäßler

Misereor-Sonntag 2016

Der Misereor-Sonntag am 13. März 2016 wurde wieder von dem „Eine-Welt-Kreis“ gestaltet. Der Pfarrgottesdienst stand unter dem Thema „Recht ströme wie Wasser“, das an vier verschiedenen Stellen durch die Impulse Tropfen, Fluss, Tränen und Überfluss vertieft wurde. Neben Texten wurden dazu auch visuelle und akustische Symbole verwendet. Die musikalische Gestaltung übernahm wieder die „Eine-Welt-Band“.
Um auf den unterschiedlichen Zugang der Menschheit zu Wasser hinzuweisen, wurde beim Betreten des Pfarrsaals an die Gäste Lose verteilt. Dem Zufall war es überlassen, ob die Gäste nur ein Glas Wasser bekamen oder den Zugang zu allen anderen Getränken hatten.

Vor dem Solidaritätsessen wurde noch ein kurzer Film gezeigt über das Misereor-Projekt zur Problematik „Bau riesiger Stauseen im Amazonasgebiet in Brasilien“.
An Misereor wurden ca. 1.700 € überwiesen.

Marcus Fonk

Firmung 2017

In den Pfarrsaal von St. Georg laden wir alle ein, die sich für den Empfang des Firmsakramentes interessieren. Der Info-Abend findet am **Dienstag, den 8. November,** im Pfarrsaal St. Georg statt. Die Kandidatinnen und Kandidaten sollten nicht **nach** dem 30. Juni 2003 geboren – also bei der Anmeldung nicht jünger als 13 Jahre sein.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte persönlich an mich oder schreiben an: wolfgang.baur@bistum-augsburg.de.

Wolfgang Baur

Hl. Erstkommunion 2017

Die Feier der Hl. Erstkommunion findet in St. Albert am Sonntag, den 30. April, statt. In St. Georg am Sonntag, den 7. Mai. Wir starten unseren Weg dorthin mit einem Informationsabend am Mittwoch, den 21.09., um 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Albert. Wer sich zu dieser Kommunion-Weggemeinschaft entschließt, ist dann herzlich eingeladen zu einem *Kommunionfamilienkennenlerntag* am Samstag, den 8. Oktober. Bitte halten Sie sich jetzt schon diesen Termin frei.

Ihr Wolfgang Baur

Helferkreistreffen

Warmer Sommerabend, der Geruch von gebratenem Fleisch mit einem Hauch von Koriander, Kreuzkümmel und Zitrone liegt in der Luft – Der Beginn eines wunderbaren orientalischen Märchens?

Nein: Am 10. Juni 2016 fand als Dankeschön für die vielfältige Arbeit der ehrenamtlichen Helfer, die sich im Helferkreis Haunstetten für Flüchtlinge engagieren, ein Fest im Garten des Pfarrheims in St. Albert statt, für das der syrische Koch Herr Mansur Alhussain ein wunderbares Menü gezaubert hatte, das allerdings das Attribut „märchenhaft“ verdiente. Bürgermeister und Sozialreferent Herr Dr. Stefan Kiefer wies in seiner Begrüßungsrede zurecht darauf hin, dass die Gründung des Helferkreises gefühlt mehrere Jahre zurückliegt, tatsächlich besteht der Helferkreis aber seit Oktober 2015.

Bürgermeister Dr. Kiefer und Herr Mansur vor dem köstlichen Büfett, das Herr Mansur für den Helferkreis bereitet hat.

Gegründet wurde er bei einem Besuch Herrn Dr. Kiefers in Haunstetten, bei dem er die Bürger über die Unterbringung von Flüchtlingen in ihrem Stadtteil erläutern wollte. Da der Pfarrsaal in St. Albert damals aus allen Nähten platzte, wurde die Versammlung in die Kirche gelegt. So hatte es schon symbolischen Charakter, dass dieses Fest als Dankeschön für die geleistete Arbeit der Helfer im Schatten der Pfarrkirche St. Albert stattfand. Ein besonderer Dank gilt daher auch der Pfarrei St. Albert und

Bürgermeister Dr. Kiefer während seiner Ansprache im Garten des Pfarrheims St. Albert beim Helferkreisfest

Herrn Dekan Mikus, der mit der Öffnung der Türen seiner Pfarrei dieses Fest erst ermöglicht hat. Ein weiterer Dank geht auch an die Stadt, die das Fest mitfinanziert hat.
Im Helferkreis engagieren sich ca. 50 – 60 Menschen für ca. 200 Flüchtlinge in Haunstetten. In unterschiedlichen Arbeitskreisen, wie Sprache, Behörden, Freizeit, Fahrräder, Kleiderkammer, Schule, Medizin oder Sport versuchen die Helfer die notwendigen Grundbedürfnisse der Flüchtlinge zu organisieren. Um miteinander in Kontakt zu kommen, gibt es jeden 1. Samstag im Monat zwischen 15.00 und 17.00 Uhr das Asylcafé in St. Georg.
Auch daran wird deutlich, wie sehr alle fünf Haunstetter Pfarreien den Helferkreis unterstützen und so den Helfern durch unbürokratische und schnelle Hilfe die Arbeit erleichtern. Wer den Helferkreis durch eine Kleiderspende, Geldspende oder durch konkrete Hilfe, z.B. auch mit der Übernahme einer Patenschaft unterstützen will, kann sich an folgende E-Mail-Adresse wenden:
Helferkreis-Asyl-Haunstetten@gmx.de

E. Noppen-Eckart für den Helferkreis Haunstetten

Gottesdienst im Freien

Das Wetter machte es möglich: Am Sonntag, den 03. Juli 2016, konnte der Familiengottesdienst im Freien um 19.00 Uhr neben der Kirche stattfinden.

Die Gottesdienstfeier leitete Pfarrer Markus Mikus, die Gestaltung lag in Händen von Susanne Gäßler.

Mit dem Kinderchor und dem Bibelspiel waren viele Kinder in den Gottesdienst eingebunden.

Für den musikalischen Rahmen sorgten der Kinderchor und die Familienband.

Pfarrbüro St. Georg aktuell

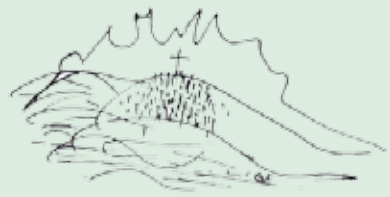
Aufgrund der Erkrankung unserer Pfarrsekretärin Andrea Wirsz ist das Pfarrbüro St. Georg bis auf weiteres wie folgt geöffnet:

Montag und Dienstag
von 08.30 bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 16.00 bis 19.00 Uhr
Freitag ist es geschlossen.

Bitte wenden Sie sich an diesem Tag an das Pfarrbüro St. Albert

Bergmesse

an der Alpspitze bei Nesselwang



Am Sonntag, **18.09.2016**, um 11.00 Uhr findet wieder unsere Bergmesse statt.

Dieses Mal sind wir an der Alpspitze bei Nesselwang, oberhalb der Berglodge Sportheim Böck.

Aufstieg ca. 1 – 1 ¼ Std, die Auffahrt mit der Bergbahn ist möglich, von dort aus ca. 15 min Fußweg. Bei schlechtem Wetter entfällt die Bergmesse.

Endlich Ferien!!

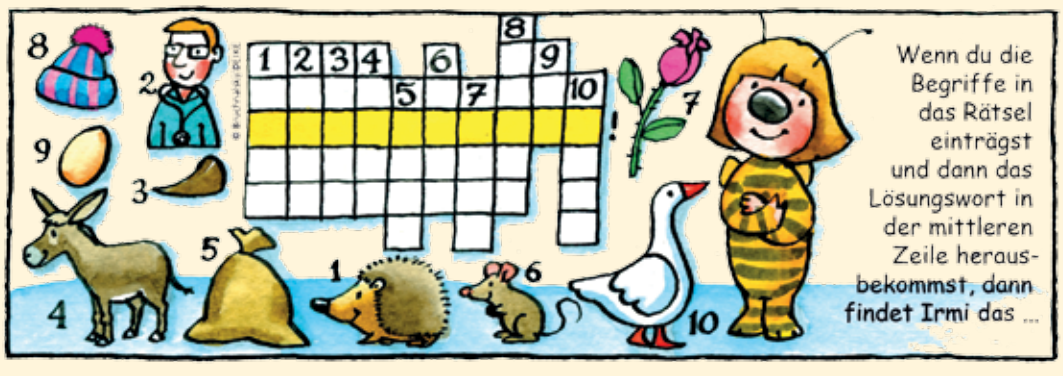
Spaß statt Stress, Spielen statt Büffeln

Hallo Kinder,

schöne und erholsame Ferien wünscht Euch das Redaktionsteam

Oscar muss für die Schule ein Buch lesen. Er schafft 15 Seiten am Tag und hat das Buch in fünf Tagen fertig gelesen. Vier Seiten hatten keinen Text und eine Seite fehlte. Wie viele Seiten hatte das Buch?

Lösung: Das Buch hat 78 Seiten. (5 x 15 + 4 - 1)



Lösung: ... GROSSARTIG!
Igel, Arzt, Dorn, Esel, Sack, Maus, Rose, Mütze, Ei, Gans

Auflösung Osterrätsel

Das Lösungswort des Osterrätsels lautet:

Osternacht

Wir danken den Einsendern fürs Mitmachen und gratulieren den drei Gewinnern zu ihrem Preis:

Sabine Stenger
Regina Fischer
Ortrud Sedlmair

„Werft **alle** eure Sorge auf ihn, **denn er kümmert sich um euch.“ (1. Petr. 5,7)**

Die Leichtigkeit des Seins

Fühlt sich so ein Satz inmitten unserer heutigen Zeit nicht wie Hohn an? In welchem Lebensbereich erfahren wir denn überhaupt noch so etwas wie Leichtigkeit? Manchmal scheint es wirklich, als wenn alles Unbeschwerte sich in Luft aufgelöst hat. Und zurück bleiben Sorgen, Ängste und Probleme. Jeder Tag bringt neue von ihnen und es ist, als käme zwischen den schweren, dunklen Wolken niemals mehr genügend Sonnenlicht hindurch. Eingebunden in eine enorme Leistungsgesellschaft, bedrängt von Konflikten und Existenznöten, in die Enge getrieben von Extremisten und Terroristen, verstrickt in Abhängigkeiten und falschen Ratgebern. Das Leben rinnt dahin, aber was soll man schon dagegen machen?

Vielleicht kann man sich in die Leichtigkeit des Seins begeben. Werf‘ deine Sorgen auf Gott, vertrau‘ ihm deine Anliegen an, nimm seine ausgestreckte Hand und gehe deinen Lebensweg mit ihm. Er zeigt dir, dass es neben all diesen Dunkelheiten sein helles Licht gibt, das dir den Blick weitet für seine Schöpfung, Menschen, die leben wie du, Gewissheit, dass dein Handeln nicht umsonst ist, dass du dich für deine Belange einsetzen kannst, und du dabei nicht im Stich gelassen wirst. Du erkennst, dass auch in deinem Ausruhen ein Sinn besteht, dass dein ganzes Leben zwar nicht immer, aber immer öfter ziemlich gesegnet und irgendwie von einer Leichtigkeit erfüllt ist – das merkst du vor allem dann, wenn dir Freunde sagen, wie schön dein Lächeln ist.

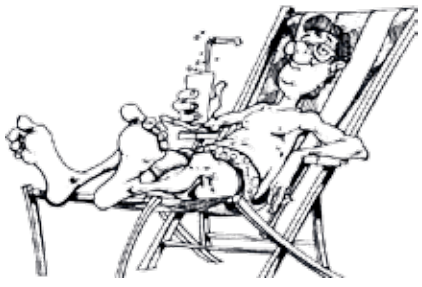
Dann nimmst du auch mit Leichtigkeit schwerere Aufgaben in Angriff, denn Gott kümmert sich mit dir darum.

Bild und Text: Wolfgang Ullmann

Herzliche Einladung

Am Sonntag, 24. Juli 2016, lädt Sie St. Georg zum Familiengottesdienst mit den Chören der Pfarrei um 10.30 Uhr ein. Bei der anschließenden Fahrzeugsegnung wird um die schützende Hand des Herrn für eine gute Fahrt mit allem was Räder hat gebeten. Und das leibliche Wohl kommt beim folgenden Pfarrfest im Brunnenhof auch nicht zu kurz.

Wir freuen uns auf Sie!



Gesucht!

Der Öffentlichkeitsausschuss St. Georg sucht Bilder aus Ihrem Fotoalbum aus der Zeit **vor 1970.** Gesucht sind Bilder des Innenraumes, Außenaufnahmen und der nahen Umgebung der Kirche. Besonders natürlich auch vor der Innenrenovierung, welche **1964 – 1966** erfolgte.

Wir wären sehr dankbar, wenn Sie an einem verregneten Abend die Familienalben daraufhin durchforsten könnten.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit Elke Baumert, Michael Fritsch oder Eugen Goßner auf.

Eugen Goßner

Impressum:

Herausgegeben von der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Feckler Manfred, Fonk Marcus, Fritsch Günther, Gossner Eugen, Huber Sebastian, Kruck Manfred, Ullmann Wolfgang, Ullmann Sylvie

Layout: Fritsch Michael

Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4400 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22
st.albert@bistum-augsburg.de

Di: 08.30-13.00 Uhr
Mi: 16.00-18.00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29
st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Mo: 15.00-19.00 Uhr
Mi: 08.30-12.00 Uhr
Fr: 08.30-12.00 Uhr

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben

www.pg-haunstetten.de